



Ruderalflächen/Kiessandrabbatten

Natürliche Ruderalflächen sind bei Erdbebengebieten oder am Ufer von mäandrierenden Flüssen anzutreffen. Dort bilden sich spezielle Lebensgemeinschaften von Pflanzen und Tieren, sogenannten Pionierarten.

Wir können diese Flächen jedoch auch im Garten haben. Ein «Naturgarten en miniature» auf wenigen Quadratmetern Fläche. Der Unterschied zu «normalen» Steingärten besteht darin, dass bei diesen Flächen Kies mit Sand vermischt eingebaut wird (nicht nur Steine in denen nichts wächst). Das heisst es hat auch einen Anteil an feinem Material dabei, in welchem Spontanvegetation aufwachsen kann. Wenn man dies mit gezieltem Jäten gut steuert, trägt man einen Beitrag zur Erhaltung unserer Biodiversität bei.

Die Standort- und damit Wachstumsbedingungen können stark unterschiedlich sein: Mehr oder weniger trocken, windig oder geschützt, sonnig oder schattig. Somit kann auf solchen Flächen von wasserspeichernden Sukkulente, über Pflanzen mit sehr kleinen, drahtigen Blättern wie der Thymian bis zu Pflanzen mit saftigen grünen Blättern wie z.B. der Löwenzahn alles gedeihen. Interessant ist es natürlich auch, sich einfach überraschen lassen, was vor Ort gedeiht. Oder man steuert die Vegetation mit vereinzelt Initialpflanzen, die sich dann vermehren können.

Gratulation

Patrick Keller und **Lukas Keller** haben Ihre Abschlussprüfungen als Landschaftsgärtner im Juli erfolgreich bestanden – herzlichen Glückwunsch!

Es freut uns, Patrick Keller weiterhin in unserem Mitarbeiterteam zu wissen.



Herzlich willkommen!

Unsere neuen Lehrlinge wünschen wir einen tollen Start ins Berufsleben:
Marco Oliveira, Andrin Stadler, Bruno Giezendanner (v.l.n.r.)



Matthias Müller

Herr Müller unterstützt uns neu als Bauleiter/Bauführer auf den Baustellen und im Büro. Seine Ausbildung als Landschaftsgärtner mit Praxiserfahrung, anschliessende Berufsmatura und das Studium als Landschaftsarchitekt in Rapperswil sind optimale Voraussetzungen, unser Team zu ergänzen. Wir freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit.



Überraschung

Ein herzliches Dankeschön unseren Mitarbeitern
Eine Riesenüberraschung zu unserem 30-jährigen Geschäftsjubiläum erwartete uns im Juli mit einem Grillplausch und dem Meilenstein als Geschenk an uns. Toll auf ein solches Team zählen zu dürfen!



Vorschau

GAKI Gewerbeausstellung Bazenheid 22. + 23. November 2015
Wir sind dabei und freuen uns auf tolle Gespräche mit Ihnen an unserem Stand!

Haben Sie unsere neue Webseite schon besucht?

www.felix-gartenbau.ch

Das Gartenjahr

SEPTEMBER

Wissen Sie wann Obst erntereif ist? Ganz einfach: Nehmen Sie die Frucht in die Hand und drehen Sie sie in der Längsachse. Löst sie sich leicht vom Ast, ist sie reif.

OKTOBER

Denken Sie bereits jetzt an den Frühling. Wollen Sie eine prachtvoll Rabatte mit vielen Blumenzwiebeln, dann ist jetzt die Hauptpflanzzeit.

NOVEMBER

Rasen, welcher länger als 5 cm ist, sollte noch einmal geschnitten werden. Bei Schneefall gibt es gerne Schneepilzschäden und damit Ausfälle.

Vor den ersten Frösten sind Pumpen und Aussenleitungen zu entleeren.

DEZEMBER

Um die Stämme von Obstbäumen vor Frostrissen zu bewahren, werden Sie mit einem Kalkanstrich versehen.

Im Weiteren entfernen wir bei Obstbäumen vertrocknete Fruchtstummeln, da diese häufig Krankheitserreger enthalten.

JANUAR

Winterzeit ist Planungszeit. Es ist der ideale Zeitpunkt sich über Ihren (neuen) Traumgarten Gedanken zu machen. Gerne stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

FEBRUAR

Verschiedene Blütensträucher haben bereits Blütenknospen vorgebildet. In eine Vase gestellt und schräg angeschnitten blühen sie innerhalb von 2 bis 3 Wochen.

MÄRZ

Haben Stauden den Winter unter einer schützenden Laubdecke verbracht, muss diese nun entfernt werden, damit ein ungehinderter Austrieb möglich ist.

Solitärgehölze

Liebe Gartenfreunde, liebe Kunden

«Alles neu macht der Mai», lautet ein bekanntes Sprichwort. Für einmal trifft dies auf den September zu. Wie Sie sicher schon bemerkt haben, hat das Erscheinungsbild der Zeitung geändert. Diese soll künftig etwas frischer «daher kommen». Den Bildern wird noch mehr Bedeutung geschenkt.

Nicht verändert wurde hingegen der Grundgedanke der Zeitung: Auch künftig wollen wir Sie rund um das Thema Garten und Terrasse unterstützen, mit aktuellen Informationen bedienen, Ihnen gute Tipps vermitteln und Anregungen zur Optimierung geben. Im Weiteren sollen Sie auch Hinweise zur Planung erhalten.

Dieses Mal wünschen wir Ihnen besonders viel Spass beim Lesen der Zeitung.

Herzlichst Ihre Felix Gartenbau AG
Ueli Felix



Telefon 071 944 24 14
Mörenau 19
9514 Wuppenau

Konstanzerstr. 80
9500 Wil

www.felix-gartenbau.ch
Mühlau
9602 Bazenheid



Solitärpflanzen bringen nicht nur Abwechslung in den Garten, sie geben ihm auch Struktur und prägen ihn.

Da Solitärgehölze den Garten dominieren und die restliche Pflanzung nach ihnen vorgenommen wird, erfordert ihre Auswahl ganz besondere Sorgfalt. Ganz wichtig ist, dass diese der Gartenfläche und der Grösse des Hauses entsprechen. Ein kleiner Baum kann in einem grossen Garten verloren erscheinen und ein mächtiger, ausladender wirkt auf beengtem Raum optisch erdrückend.

Solitäre sind oft mitten in der Rasenfläche zu finden und kommen dann optimal zur Geltung. Werden sie dagegen mehr an der Seite angeordnet, können sie den Garten beleben, ihn optisch auflockern und einen freien Blick auf die gesamte Anlage zulassen.

Mit einem Solitärgehölz lässt sich aber auch das Ende und die Seiten des Gartens begrenzen. Oder im Vordergrund gepflanzt wird zum Beispiel die Tiefe des Gartens betont. An einem Sitzplatz im Garten unterstreicht ein schirmförmiges, grossflächig schattenspendendes Gehölz die besondere Form der Nutzung.

Für kleine Gärten empfehlen sich zur Solitärstellung Gehölze, die gleich mehrere attraktive Eigenschaften besitzen. Zu nennen wäre hier zum Beispiel die japanische Blütenkirsche, die nach ihrer beeindruckenden Blütenfülle im Frühling mit einer leuchtenden Blattfärbung im Herbst besticht. Auch kugelförmige oder säulenförmige Bäume ziehen die Blicke auf sich und prägen das Gartenbild. Ja sogar noch mehr. Sie setzen in einem ganzen Quartier Akzente.

Im Rahmen der Gartenplanung gilt es zu klären, ob eher Nadel- oder Laubgehölze gewünscht werden. Dies wirkt sich auf den Gesamteindruck der Anlage und den Pflegeaufwand aus. Nadelgehölze erscheinen bezüglich ihrer Wuchsform und ihrer geschlossenen Benadelung anders als ein Laubgehölz. Mit Ausnahme von Lärchen bestechen sie das ganze Jahr über mit ihrem lebendigen Grün.

Laubgehölze dagegen zeichnen sich durch jahreszeitlich wechselndes Erscheinungsbild aus. Der laublose Zustand lässt das Geäst sehr apart aussehen und bringt mehr Licht in den Wohnbereich.

Grundsätzlich kann jeder Baum oder Strauch zu einem Blickfang heranwachsen. Denken wir hierzu nur an einen ganz gewöhnlichen Obstbaum. Wichtig ist, dass sie am richtigen Standort platziert sind und sich frei entfalten können. Somit gilt es von Anfang an, die ausgewachsene Grösse zu beachten.

Zu Letzt sei erwähnt, dass es natürlich auch die Bodenbeschaffenheit, den Standort sowie das Klima zu beachten gilt. Nur eine den vorhandenen Bedingungen angepasste Pflanzenwahl führt zu einem mehrjährigen guten Gedeihen.

Pflanzenkenntnisse ist eine unserer Stärken. Scheuen Sie sich nicht uns zu kontaktieren. Wir beraten Sie gerne.

Aufgrund der grossen Vielfalt an Arten und Sorten kann man mit Japanischen Ahornen ein ausserordentliches Farbenspiel der Natur in den Garten zaubern. Und dies nicht nur im Herbst. Die säulenförmigen Koniferen und grossen Bäume im Hintergrund sorgen für den nötigen Kontrast.



Eine spezielle Augenweide sind Pflanzen, die eine rötliche oder gelbe Rinde aufweisen. In der trüben Winterzeit oder bei Schnee bilden sie einen willkommenen Farbtupfer und Blickfang im Garten. Zu diesen Pflanzen gehören vor allem Hartriegel (Cornus). Speziell zu erwähnen wäre auch der Korkflügelstrauch (Euonymus alatus) mit seiner verkorkten Rinde.

